

WIEN

THEMA DES TAGES

wien@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Der Tag der Arbeit – und er hat viele Gesichter. Auf die Wiener SPÖ scheint durch das Erstarken neuer linker Parteien einiges an Arbeit zuzukommen. Und auch am Arbeitsmarkt gibt es für neue Ideen viel Spielraum.

Viel zu tun für die SPÖ Wien

In Salzburg hat die KPÖ in der Stadt den zweiten Platz geholt und die SPÖ als linke Führungskraft abgelöst. Könnte dieses Schicksal auch der Wiener SPÖ drohen?

Wien wählt planmäßig erst wieder im Jahr 2025. „Politisch betrachtet, liegt das um die Ecke. Auch wenn es alle dementieren werden, müssen sich die Parteien in Wahrheit jetzt schon positionieren“, bringt es Meinungsforscher Peter Hajek auf den Punkt. Doch warum soll das die Wiener SPÖ tangieren? Eine Umfrage für „W24“ vom März sieht die SPÖ mit Michael Ludwig bei 41 Prozent. Der Aufstieg der KPÖ in Salzburg oder das gute

Abschneiden der Bierpartei bei der Bundespräsidentenwahl zeigen das Potenzial linker Parteien abseits der SPÖ. Anton Pelinka schätzt die Lage so ein: „Die relative Erfolgsbilanz der Wiener SPÖ hat vor allem eine Erklärung: Michael Ludwig. Er hat es geschafft, die auch in der Wiener Partei vorhandenen Fraktionen zu versöhnen. Das Erfolgsrezept der steirischen und der Salzburger KPÖ, eine Art politische Caritas mit hoher Glaubwürdigkeit der Spit-

zenrepräsentanten, wäre auch in Wien eine Bedrohung für die SPÖ. Ich nehme an, Ludwig macht sich über eine entsprechende Gegenstrategie schon seit Langem Gedanken.“

Peter Filzmaier: „Steigen Parteien wie BIER oder KPÖ Plus ein, so schadet es auch der SPÖ. In Salzburg etwa kam jeder vierte Wähler der KPÖ Plus von der SPÖ. Natürlich ist das nicht eins zu eins auf Wien übertragbar. Aber es zeigt, dass hier eine Gefahr besteht.“

Christoph Haselmayer meint: „Für jede Partei sind zusätzliche Mitbewerber eine Herausforderung. Wenn die SPÖ ihre Breite weiter behält, dann wird sie auch in Zukunft in Wien eine führende Rolle innehaben.“ Die Breite: ein beliebter Bürgermeister samt Peter Hacker, der den linken Flügel abdeckt, und Peter Hanke, der die Nähe zur Wirtschaft pflegt. Die Aufgaben: leistbares Wohnen, Daseinsvorsorge usw.

Thomas Hofer: „Was na-



Foto: ÖIF

Deutschkursteilnehmer können sich direkt in den Kursen bei Unternehmen bewerben

Die Asylzahlen 2022 übertrafen noch einmal jene der großen Flüchtlingswelle von 2015. Was auffällt: Der Bildungsstand der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Kamen in den Jahren 2015/16 mehr Menschen mit höherem Bildungsstand nach Österreich, so waren 7 von 10 Einwanderern im Jahr 2022 Analphabeten.

Das heißt, sie können in ihrer eigenen Muttersprache weder schreiben noch lesen. Das betrifft vor allem Personen aus Syrien sowie aus Afghanistan. Das geht aus den aktuellen Zahlen des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) hervor.

„Damit wird ein Eintritt in den Arbeitsmarkt und damit auch die Selbsterhaltungsfähigkeit natürlich erschwert. Doch wir bekom-

70

PROZENT

der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten waren 2022 Analphabeten. In Deutschkursen beginnen sie also bei null. Doch der aktuelle Arbeitsmarkt bietet auch hier Möglichkeiten.

**BIS IM ÖFFI-VERKEHR**

die Intervalle wieder wie früher sind. Das hat Stadtrat Peter Hanke angekündigt. Sonst gibt es Konsequenzen.



Wir haben fünf Experten über die Gefahr von KPÖ und BIER für die SPÖ befragt.

türlich in Wien auch dazu kommt, ist die Schwäche des Mitbewerbs. Bei der FPÖ haben die Abgänge von Strache und Gudenus Spuren hinterlassen. Auch der nicht ganz klare Kurs der ÖVP spielt der SPÖ in die Karten. Neue linke Parteien würden in Wien aber nicht nur der SPÖ Stimmen wegnehmen. Ein kommunikativi-

ves Talent könnte als Anti-System-Partei etablierten Parteien wehtun. Es ist nicht mehr nur eine Frage von links und rechts, sondern viel öfter auch von oben und unten.“

Peter Hajek weiter: „Sowohl die Bierpartei als auch die KPÖ könnten für die Sozialdemokratie ein wirkliches Problem werden. Das

Potenzial ist da. Das hat der Präsidentschaftswahlkampf von Dominik Wlazny gezeigt. Daten zeigen, dass es BIER in den Gemeinderat schaffen könnte. Die KPÖ Plus bräuchte in Wien einen ähnlich starken Spitzenkandidaten wie in Salzburg. Nur dann könnte sie die Wahrnehmungsgrenze durchbrechen.“

Philipp Stewart



Michael Ludwig hält die Wiener SPÖ zusammen.

7 von 10 Asylberechtigten können weder lesen noch schreiben

Analphabetismus als große Herausforderung – in den Deutschkursen fangen viele Einwanderer bei null an

men auch die Rückmeldung, dass viele Teilnehmer in den Deutschkursen dennoch gerne arbeiten wollen“, so Sonja Ziganek, Leiterin der Integrationsprogramme beim ÖIF. Doch anscheinend wären die gedanklichen Hürden oder die Hemmschwelle zu hoch. Ziganek: „Viele denken, sie müssten perfektes Deutsch sprechen, um sich für eine Stelle bewerben zu können. Doch das ist in vielen Fällen gar nicht notwendig. Unternehmen benötigen Arbeitskräfte in allen Bereichen, und viele der freien Stellen

Sonja Ziganek, Leiterin der Integrationsprogramme beim ÖIF.



Foto: Eugénie Sophie

lassen sich nicht besetzen.“ Also haben sich der ÖIF und mehrere große Unternehmen zusammengetan und eine neue Jobplattform ins Leben gerufen.

Unternehmen wie etwa SPAR, die Österreichische

Post, Mediaprint, Foodora oder auch ISS Facility Management informieren Migranten während der Deutscheinheiten direkt vor Ort über konkrete Einstiegsmöglichkeiten und Jobangebote für Personen mit geringen Deutschkenntnissen. Mit an Bord ist auch die Berufsvereinigung der Arbeitgeber privater Bildungseinrichtungen (BA-BE) als größter Anbieter von Deutschkursen. Der ÖIF stellt für diese Termine auch Dolmetscher. Ziganek: „Es ist eine ‚Win-

win-win-Situation‘. Die Asylwerber lernen durch das Anwenden der Sprache schneller Deutsch, Unternehmen können offenen Stellen besetzen, und das Sozialsystem wird schneller entlastet.“

Dem AMS wolle man damit keine Konkurrenz machen. Man könne aber niederschwellig unterstützen. Ziel wäre es ohnehin, dass sich die Betroffenen an den neuen Arbeitsstätten weiterbilden und in höhere Stellen aufsteigen. „Das ist auch die Intention unserer Partner aus der Wirtschaft. Viele bieten ihren neuen Mitarbeitern eigene Fortbildungsmöglichkeiten an. Zudem bauen wir unser Angebot an Deutschkursen kontinuierlich aus. Diese sind auch berufs begleitend möglich“, so die Integrationsexpertin.

Ph. Stewart